Mitteilungen der Redaktion = Communications de la rédaction

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **32 (1971)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ma gratitude va à toutes les sections, à leurs présidents, comités et membres, à tous mes collaborateurs au sein du comité central et de la commission de musique, à l'éditeur de la «Sinfonia» ainsi qu'à tous les fervents de l'amateurisme orchestral, pour le travail accompli en 1971. A tous, mes voeux les meilleurs de bonheur et de succès dans la nouvelle année!

Pour le comité central: *A. Bernet,* président central

Mitteilungen der Redaktion

1. Unsere Programme

Die Sektionen werden gebeten, die Programme der bis Ende Jahr stattfindenden Konzerte womöglich bis Mitte Dezember einzusenden, damit das Manuskript der in Nr. 1—2 der «Sinfonia» 1972 erscheinenden Rubrik «Unsere Programme» rechtzeitig vor den Weihnachts- und Neujahrsferien erstellt werden kann.

2. Neue Abonnementspreise der «Sinfonia»

Der Verlag teilt uns mit, daß die Abonnementspreise seit 1965 nicht geändert worden sind. Die Herstellungskosten sind in den sechs vergangenen Jahren aber um rund 40 Prozent gestiegen, so daß eine Anpassung der Abonnementspreise ab 1. Januar 1972 unabwendbar wird. Die neuen Abonnementspreise stellen sich wie folgt:

Einzelabonnemente	Fr. 10.50
Kollektivabonnemente	
— von 5—9 Exemplaren	Fr. 9.—
— ab 10 Exemplaren	Fr. 8.50

Verlag und Redaktion bitten um Verständnis für die Situation und danken für die Treue zur «Sinfonia».

Communications de la rédaction

1. Nos programmes

Les sections sont priées de bien vouloir nous adresser jusqu'au 15 décembre les programmes des concerts organisés encore en 1971 afin que le manuscrit de la rubrique «Nos programmes», à publier dans le no. 1—2 de la «Sinfonia» 1972, puisse être rédigé à temps avant les vacances de Noël et de Nouvel-An.

2. Nouveaux prix d'abonnement de la «Sinfonia»

L'éditeur nous fait savoir que les prix d'abonnement n'ont pas changé depuis 1965. Le coût de la «Sinfonia», en revanche, a augmenté dans les six ans écoulés de 40 pour cent ce qui exige une adaptation des prix d'abonnement au 1er janvier 1972. Les nouveaux prix d'abonnement sont les suivants:

Abonnements isolés	fr. 10.50
Abonnements collectifs	
— de 5 à 9 exemplaires	fr. 9.—
— dès 10 exemplaires	fr. 8.50

Editeur et rédacteur espèrent pouvoir compter sur la compréhension des abonnés et les remercient de leur fidélité à la «Sinfonia».

Kunterbunt

I

Das Kulturelle und Musische als einer seiner wichtigsten Bestandteile sind heute bei vielen Menschen und demnach auch in manchen Vereinigungen und Behörden nicht gar hoch im Kurs. Das Banausentum ist vielfach Trumpf und weit verbreitet. Da der musische Mensch gegenwärtig immer in der Minderheit ist, wird er überstimmt und an die Wand gedrückt, auch wenn er noch so gute Ideen hat. Von den Politikern verlangt man nicht in erster Linie, daß sie gut geigen können. Ich kenne einen Nationalrat, dem das geigerische Talent — ein prächtiges Talent! — beinahe zum Verhängnis in seinem beruflichen Fortkommen wurde. Und bei den neuesten Nationalratswahlen wurde einem Kandidaten vorausgesagt, er habe nicht die geringste Aussicht auf Erfolg, da er zu schöngeistig sei.

Wie billig ist es im Grunde doch, ehrbare, fähige und im Beruf ihren Mann stellende Männer als Idealisten abzutun, weil sie in ihrer Freizeit noch ein Buch lesen, eine Kunstausstellung besuchen, ein Musikinstrument spielen und sich ganz allgemein dem Schönen und Guten hingeben, Sinn für die Schönheiten der Natur und Freude am Mikrokosmos haben. Heiliger Zorn könnte einen packen, wenn man sieht, wie die sogenannten Idealisten bei jeder Gelegenheit als unrealistische, weltfremde Menschen hingestellt und der Lächerlichkeit preisgegeben werden. Dabei sind sicherlich, auf die Länge gesehen — noch ist nicht aller Tage Abend —, die Idealisten die Realisten, d. h. Menschen, die klar und deutlich sehen, was unserem Geiste und unserer Seele frommt, damit der Mensch nicht binnen kurzem vor die Hunde geht. Genügt der weltweite Feldzug für den Umweltschutz und das Ueberleben eigentlich noch nicht, um die ewiggestrigen Materialisten endlich eines Besseren zu belehren? Sehen sie nicht bald einmal ein, daß es für unsere Menschheit auch um ein geistiges, nicht nur um ein körperliches Ueberleben geht, wobei festzustellen ist, daß der geistige Schaden mit der weitverbreiteten Gleichgültigkeit allem Künstlerischen und Musischen gegenüber heute bereits beängstigende Dimensionen angenommen hat.

II

Jakob Burckhardt, der große Basler Historiker, sagte einmal, der Fortschritt der Menschheit liege nur in der Vermehrung des Komforts, der Bequemlich-